

Honky Tonk Notice

Nr. 87/ August 2001



Gary Allan
7./8. September 2001 Country Night Gstaad



**COUNTRY &
WESTERN CLUB
BERN SWITZERLAND**

whatever we do - we do it the american way

www.cwcb.ch

Impressum

Herausgeber COUNTRY & WESTERN CLUB BERN
Postfach, CH-3097 Liebefeld-Bern
PC-30-35662-6
Tel 031 812 02 34 / Fax 031 812 02 39
E-mail: cwcb@gmx.ch
Homepages: www.cwcb.ch
www.countrynight.ch

Telefonnummern des Vorstandes

Präsident	031 812 02 32	Tony J. Baumgartner
Vizepräsident	026 670 28 53	Reto Winkler
Kassier	079 406 02 14	André Weibel
Sekretär	032 373 29 43	Pierre-André Blaser
Beisitzerin	031 829 34 30	Christine Stebler
Beisitzer	031 972 07 33	Uwe Grampe

Redaktionsrichtlinien

Grundsätzlich wird jeder Bericht abgedruckt. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Artikel und Leserbriefe nach eigenem Ermessen zu kürzen, zu einem späteren Zeitpunkt zu veröffentlichen oder Einsendungen zurückzuweisen. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur bedingt Verantwortung. Leserbriefe decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht abgedruckt.

Inseratenpreise	Rückseite = A5	Fr.	130.—
	Ganze Seite = A5	Fr.	100.—
	Halbe Seite = A6	Fr.	50.—
	Viertel Seite = A7 (Visitenkarte)	Fr.	30.—

Redaktion Monika Wüthrich
Grueneburg 187
3213 Kleinbödingen FR
026 674 00 94
E-mail: htn-redaktion@gmx.ch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dieser Nummer

Baumgartner Tony J., Hutmacher Lotti, Lüdi Alex, Scheidegger Andi, Weibel André, Winkler Reto, Wüthrich Jürg, Zosso Erwin

Titelbild Gary Allan – am 7./8.9.2001 an der Country Night Gstaad

Auflage 300 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 18. September 2001 !



Hi there

Ich danke allen Veranstaltern, die bereit sind, Risiken einzugehen, um dem Publikum das Bestmögliche aus der Musikszene bieten zu können. Besonders gratuliere ich aber denjenigen Promotoren, die es schaffen, das Risiko und auch den Geschmack des Publikums (damit verbunden ist meist der kommerzielle Erfolg) richtig einzuschätzen.

Dass die Verantwortlichen des Aare-Valley Country-Clubs mit dem Entschluss, trotz sehr zweifelhafter Wetteraussichten das Bluegrass-Festival auf dem Grunderinseli und nicht im Saal abzuhalten, richtig lagen, mag vielleicht auch am Glück des Tüchtigen oder am eingebrachten Herzblut liegen. Wenn daneben Grossanlässe wie die Neuauflage von Frutigen den Bach hinunter gehen (jedenfalls aus finanzieller Sicht), so ist man versucht, diese Tatsache dem Umstand zuzuschreiben, dass hier am Publikum vorbei organisiert wurde.

Wie auch immer: Grösse ist noch nie ein Garant für Erfolg gewesen. Der CWCB hat in seinen 17 Jahren die Risiken des Mega-Events stets gescheut (kleiner Feigling?), damit aber die Existenz des Clubs und der Country Night Bern nie auf's Spiel gesetzt. Der spürbare Erfolg (gesunde Finanzen, steigende Mitgliederzahlen, verkaufte Konzerte und mehrheitlich positives Feedback) bestärkt uns in der Absicht, unsere Marktnische weiterhin zu pflegen und mit kleinen aber feinen Anlässen dem Publikum, den Künstlern und den Organisatoren etwas Spezielles zu bieten.

*Die Kleinstkonzerte im Bschüttloch stiessen bisher allesamt auf Begeisterung und so freuen wir uns, am **28. August** mit **Billy Troy** bereits wieder einen Leckerbissen präsentieren zu dürfen.*

Dass es auch die grossen Konzerte braucht, ist uns allen klar. Auch wir von Vorstand und OK geniessen die Atmosphäre der grossen Bühnen und riesigen Zuschauermengen. Aber da es nicht immer reiner Country sein muss, steht jeweils z.B. auch die Schär Party im Bierhübeli, organisiert von Schämpu Schär (Inhaber des gleichnamigen Reisebüros) auf dem Terminkalender. Seit Jahren trifft man hier Grössen aus der Berner Musikszene wie Sanja, Jüre Hofer, Polo, Gölä und dieses Jahr Jimmy Hofer (s. Bericht in diesem HTN).

Nun denn: Der Strauss an Konzerten ist bunt wie nie zuvor. Neben dominierenden Blumen finden sich auch zarte Blüten und feingliedrige Farne darin. Oder anders, auf die Country Szene bezogen und eher musikalisch ausgedrückt: Wenn das Jahr mit dem Trommelwirbel des Albisgütli Festivals beginnt, den Sommer hindurch die harmonischen Klänge der Open Airs von sich gibt, so gipfelt es im Höhepunkt von Gstaad mit einem Paukenschlag und klingt danach sanft aus mit der

International Country Night Bern
(3. November 2001)

see you there,
T.J.

PS: Nicht nur den Promotoren und Vereinsvorständen sei hier gedankt, sondern insbesondere den Helferinnen und Helfern, die – wie im Falle des Grunderinselis – Schwerstarbeit in Frondienst verrichten. Auch die helfenden Hände an der Country Night Bern erhalten statt Lohn in bar „lediglich“ eines der Kleinstkonzerte geschenkt.

Vorschau: *Billy Troy*

Live im Bschüttloch am 28. August 2001



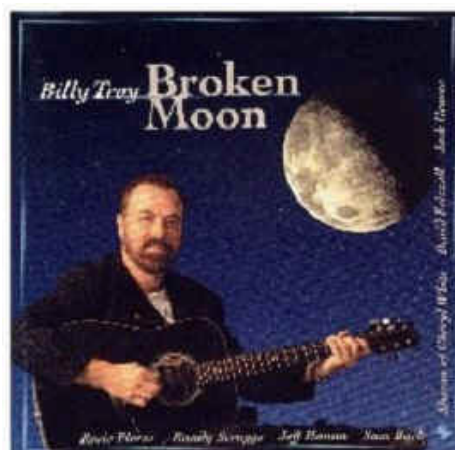
Billy Troy, geboren als William Troy Graves und Sohn des legendären "King of Dobro" Josh Graves, kam in Wheeling, West Virginia zur Welt. Zu dieser Zeit war sein Vater für eine der damals ältesten US Live Radio Shows "The Wheeling W.W.Y.A. Jamboree" tätig. Als Billy 3 Monate alt war, zog die ganze Familie nach Nashville, wo sich sein Vater Lester Flatt und Earl Scruggs bei der Grand Ole' Opry anschloss. So kam es, dass Billy praktisch auf der Bühne der Opry aufwuchs. Er kann sich sehr gut daran erinnern, wie er damals, während jedem Auftritt seines Vaters, auf einer kleinen Bank neben dem Ansager sass. So wusste er bereits sehr früh, dass die Musik auch sein Leben bestimmen würde.

Kaum fünf Jahre alt, begann Billy zu singen und nahm an diversen Talentshows teil, wo sich die ersten Erfolge sehr bald einstellten. Nach einigen Werbespots, die er für verschiedene nationale Kampagnen einsang, stellte er mit 11 Jahren bereits seine eigene Band zusammen, mit der er live und in diversen Nashville TV-Shows auftrat. Mit 13 Jahren wurden er und seine Band von einem Talentsucher für WSM Television and Radio entdeckt. So kam es auch, dass Billy als Co-Host für eine Tour namens "WSM and the Grand Ole' Opry Presents Young Country" durch das ganze Land reiste. Nach einiger Zeit wurde die Show von einem lokalen Fernsehsender aufgenommen, gefolgt von einem "Special", der landesweit ausgestrahlt wurde.

Mit 14 Jahren zählte Billy zu den allerjüngsten, je in der Grand Ole' Opry aufgetretenen Künstlern. Während der nächsten Jahre trat er in über 60 Opry Shows auf. Er verliess die Bühne nie ohne Zugabe, und der eine Auftritt, als er bei einem Song 3 Zugaben geben musste, ist heute noch nicht vergessen.

Als Billy gerade 18 war, tourte er das ganze Jahr über kreuz und quer durch Amerika; entweder als Solist oder mit seiner Band. Er begann, mit diversen Musikrichtungen zu experimentieren und übte sich im Songschreiben. Die Palette der Künstler, die Lieder von Billy aufgenommen haben, ist gross und beinhaltet berühmte Namen wie Terri Gibbs, Sammi Smith, Vasser Clements, Gene Watson, Moe Bandy, Matthews, Wright and King, Dan Seals, John Brack, Larry Mercey, Janie Frickie, Mary Lou Turner, David Frizzell, Ed Bruce und viele andere mehr.

Billy ist ebenso populär als Produzent. Künstler wie sein Vater Josh Graves, The Masters, Mac Wiseman, Jim and Jesse, Eddie Adcock and Talk of the Town haben sich ihm anvertraut. Seine neuesten Produktionen sind Projekte wie "Pickin' On The Beatles", "Pickin' On The Eagles", "Pickin' On Christmas" und "Searchin' For Elvis", alle erschienen auf dem in Los Angeles ansässigen CMH-Label. Während der letzten Jahre wurden einige von Billy's Produktionen sogar für einen Grammy nominiert.



Club Notices

- **Richtigstellung:** Brigitte Hubacher & Thomas Baschung heiraten am 1. September 2001 in der St. Martinskapelle, Einsiedelei / Solothurn.
- Am 25. und 26 August steigt nun das **Adventure-Weekend**. Zu Wasser und zu Pferd werden wir uns an diesen Tagen fortbewegen.
- Gleich darauf, am Dienstag **28. August**, steigt die nächste ‚Fuer‘ im Bschüttloch: **Billy Troy** wird auf seiner Schweizer Tour einen Zwischenhalt für den CWCB einlegen und im berühmt-berüchtigten ‚Shithouse‘ auf dem Längenberg auftreten.

Wenn dieser Abend ähnlich genial wird, wie die letzten Konzerte mit Brent Moyer und den Ranchhands (s.auch die Fotogalerie unter www.cwcb.ch), dann erwartet uns wieder ein Highlight des diesjährigen Musikprogramms.

- Es ist zwar noch lange hin bis zum 8. Februar 2002. Aber es lohnt sich, diesen Termin für das Club-**Treberwurstessen** zu reservieren.
- Es gibt sie noch, die schönen Überraschungen: Obwohl Ferienzeit herrschte, als die Redaktionssitzung dieser Ausgabe stattfand, waren so viele Helfer vor Ort, wie schon lange nicht mehr. Es ist wirklich erfreulich, wenn man so **tatkräftige Unterstützung** hat.

Habt auch Ihr etwas zu publizieren? Berichte, Fotos und Inserate nehmen wir jederzeit gerne entgegen.

- Habt auch Ihr eine **E-Mail-Adresse** und werdet noch nicht mit den aktuellsten News des CWCB bedient? Dann liegt das vermutlich daran, dass wir die Anschrift Eures elektronischen Briefkastens noch nicht kennen. Natürlich wird das HTN weiterhin erscheinen und etliche Informationen in Flugblattform versandt. Dank des Einsatzes von E-Mail können wir Euch aber einen wesentlichen Wissensvorsprung verschaffen. Teilt uns mit, wohin wir Euch die Mails schicken dürfen: cwcb@gmx.ch

GESUCHT - WANTED

Wer hat eine Aufnahme der 1-stündigen Live-Übertragung des **Willie Nelson-Konzerts**, welches am 10. Juli 2001 abends, von 22.00 – 23.00 auf Radio DRS 3 ausgestrahlt wurde?

Chrigi Stebler, Langematt, Uetligen
sucht nach einer solchen Aufnahme.

(Tel.: 031 829 34 30)

News... Klatsch... Tratsch...

- Der belgische Comiczeichner **Maurice De Bévère**, alias **Morris**, zeichnete 87 Alben über **Lucky Luke**, den «Lonesome Cowboy», der schneller schießt als sein Schatten. Er ersann mit Rantanplan den dümmsten Hund des Westens, mit den Daltons die glückloseste Verbrecherbande der Welt und mit Jolly Jumper den besten vierbeinigen Schachspieler. Morris' Werk wurde in 30 Sprachen übersetzt und weltweit 3000 Millionen Mal verkauft. Der Belgier wurde 1988 gar von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ausgezeichnet, weil er Lucky Luke 1983 das Rauchen hatte aufgeben lassen. 1992 erhielt er ausserdem den Grossen Spezialpreis an der Comic-Messe von Angoulême, der in Fachkreisen als Oscar des Comic betrachtet wird. Morris ist am 17.7.2001, 77-jährig, an den Folgen eines Sturzes gestorben.
- 
- Anlässlich der **13. COUNTRY NIGHT GSTAAD** vom **7. - 9. September 2001** sind die Newstars **Sara Evans** und **Gary Allan** verpflichtet worden. Beide werden zum ersten Mal auf europäischem Festland auftreten. Mit Collin Raye hingegen gibt's ein Wiedersehen mit einem lieben Bekannten, der nach 1993 erneut in Gstaad auftritt. Und als alter Bekannter wird **John Brack**, Mr. Swiss Country, die Shows von Freitag und Samstag eröffnen.
 - An Ostern 2002 - anlässlich des **London Music Festival** im Wembley-Stadion während des Sonntagskonzertes - wird **Johnny Cash** seinen 70. Geburtstag feiern. Um einen Tribut an die lebende Legende der Countrymusic zu geben, werden eine große Anzahl an Künstlern aus den verschiedensten Musik-Richtungen anwesend sein. Diese Show soll für das Fernsehen aufgezeichnet werden und eventuell wird daraus gar ein Video entstehen. Weitere Künstler des Festivals werden in Kürze bekannt gegeben.
 - Zum zweiten Mal seit 1999 wurde die Schweizer Country Band **Howdy** von der ECMA zur "European Country Band Of The Year" nominiert. Die erfolgreich abgeschlossene Deutschland-Tour hat gezeigt, dass Howdy auch bei unseren Nachbarn sehr beliebt sind. Für 2002 ist eine grössere Tour geplant.
 - **Andy Martin** wurde für drei **ECMA Awards** nominiert und zwar für
 - European Male Vocalist of the year 2001
 - European Entertainer of the year 2001
 - European Album of the year 2001
 - **BR549** hat sich von ihrem Bindestrich im Namen getrennt, denn mit dem ursprünglichen Bandnamen konnten jüngere Leute kaum etwas anfangen. Der Name stammt aus "Hee Haw", einer Comedy-Show, zu deren Schluss immer ein Spot über einen Gebrauchtwagenhändler kam, bei dem ein Schild mit der Telefonnummer BR5-49 gezeigt wurde. Der ursprünglich als Gag gedachte Name verwirrt die Fans und optisch stört offensichtlich der Bindestrich. Der Band macht das gar nichts aus. Die neue CD heißt „This Is BR549“ und die erste Single daraus hat einen echten BR549 Titel „Too Lazy To Work, Too Nervous To Steal“ (zu faul zum Arbeiten, zu nervös zum Klauen).

- **George Strait** sang „Hokey Pokey“ für einen Film, der in Snyder, Texas aufgenommen wurde. In diesem Film mit dem Titel „Great Champion“ spielt George Strait sich selbst und in Ausschnitten sind Bruce Willis, Barry Tubbs, Charlie Robinson und Julia Roberts zu sehen. Julia Roberts kleine Nichte, Emma Roberts, spielt ebenfalls in diesem Film mit, der von einer Gruppe Kindern handelt, die einen Bullen zum Rodeo-Champion machen wollen, um ihn vor dem Schlachthaus zu retten.
- **N.Y.COLE** konnte 21. Juli 2001, anlässlich der CMFS-Endausscheidung den Award als „New Talent of the Year“ entgegennehmen., welcher von der Country Music Föderation Schweiz (CMFS) auf der Klewenalp vergeben wurde.
- Von **Trisha Yearwood** wurde ein kleines Geheimnis gelüftet, denn sie ist nicht nur eine großartige Sängerin, auch als Stimmen-Imitatorin hat sie einiges zu bieten. Wynonna Judd, Reba McEntire, Lorrie Morgan, Olivia Newton John, Tammy Wynette und Travis Tritt sind die Künstler, die sie am liebsten imitiert. "Ich war schon immer eine Art Imitator, als ich aufwuchs und bei vielen Stücken im Radio zu Hause mitsang. Ich wollte immer so wie Linda Ronstadt singen, nur das ist mir nie gelungen. Ich glaube, ich hatte nie einen eigenen Sound, doch eines Tages werde ich lernen so zu singen, wie ich selbst", meinte Trisha selbstironisch in einem Interview
- **Kristyn Osborn**, Sängerin, Songschreiberin und Mitglied von **SHeDAISY** erhob Klage wegen Copyright-Verletzung gegen die Karaokefirma Pocket Songs, die den Song „I Will...But“, den sie schrieb, in eine Karaoke-Zusammenstellung mit dem Titel „Rocking Country“ aufgenommen hat. Obwohl mehrere Anrufe und schriftliche Aufforderungen an die Firma bestanden, den Song aus der Zusammenstellung heraus zu nehmen, wurde der Vertrieb des Albums fortgesetzt. Man ist auf das Problem gestoßen, als Krystin verschiedene Online-Auktionen nach illegalen SHeDAISY – Aufnahmen durchforstete und eine Menge illegale Aufnahmen, besonders bei Karaoke Produzenten fand. Diese sollen jetzt entsprechende Tantiemen zahlen. Die Nashville Songwriters Association International unterstützt diese Musterklage.



- **Stella Parton**, uns noch bestens bekannt von ihren Auftritten in Gstaad und Grindelwald, ist mit ihrer neuen Single „Up In The Holler“ bereits nach zwei Wochen in den European Independent Charts (EMS) auf Platz 1 gelandet.
- Im Mai wurde **Shania Twain** mit einem „World Music Award“ ausgezeichnet. Das heisst, aufgrund der Verkaufserfolge ist sie die weltweit beste kanadische Interpretin.

Rückblick: Bluegrass Festivals

Pantli und Grunderinseli

Bluegrasszeit, Sommerzeit. Nicht dass man Bluegrass nur im Sommer hören und spielen kann, nein, aber in freier Natur und bei schönem Wetter ist das das Feeling, wessen ich nicht missen möchte.

Die beiden Festivals hatten viel Glück und konnten die offene Bühne "Open Stage" bei schönem Wetter beginnen.

Der Anfang auf dem Pantli bestritten "Merlins", einer der vier Acts. Silvia und Hans-peter Bolli wurden ihrem Künstlernamen nicht gerecht, sie konnten mich nicht so recht verzaubern. Die darauffolgende Gruppe wurde ihrem Namen eher gerecht "Compas" zeigte dass sie in allen Richtungen spielen kann. Die Gruppe besitzt einen hervorragenden Harmoniegesang vor allem Arlette Keiser und Sahra Fischer, die beiden Frauen. Mit von der Partie waren noch



Compas auf dem Pantli

Hansj Looser und Peter Keiser als Ersatz für den verhinderten Marcel Vosswinkel. Die Premiere dieses Jahr waren "Blue Lizard" aus dem Bernbiet mit Fritz Schranz, Werner Schurink, Rosemarie Bauer und Andreas Nobs. Zu guter letzt traten "Blue Side Of Town" aus Deutschland auf. Die Gruppe war schon mehrmals auf dem Pantli anzutreffen, doch dieses mal hatten sie Kim Carson, eine Sängerin aus New Orleans, mit dabei.



Bluegrass Stuff auf dem Grunderinseli

Auf dem Grunderinseli waren Shady Mix mit der hübschen Will Maring, über welche ich in letzten HTN berichtet habe. Auch die Gruppe „ One Fell Swoop“ aus Amerika zeigte ihr Können.

Die älteste Bluegrassband aus der Schweiz, die Country Ramblers bewiesen, dass sie immer noch top sind. Ich glaube sogar dass sie die einzigen waren, die im Thunersee, nach ihrem Auftritt baden gingen, jedenfalls Roland und Tom. Im weiteren traten noch „ Bluegrass Stuff“ aus Italien auf, welche mit ihrer Show und ihren

Sprüchen manchen zum schmunzeln brachten.

Alles in allem zwei super gelungene Bluegrass Anlässe, von der Auswahl der Musiker bis hin zu der Organisation. Auf dem Grunderinseli happerte es einwenig am Tontechniker, aber er wird seinen Weg auch noch finden.

Allen, die in welcher Form auch immer, dazu beigetragen haben diese Festivals durchzuführen, einen herzlichen Dank.

Man sieht sich.

Jürg Wüthrich



*Shankman Twins (o.l.)
 Tammy Faessaert (o.r.)
 Kim Carson (l.)
 Blue Bird (u.l.)
 Cheryl Stryker, One Fell Swoop (u.r.)*

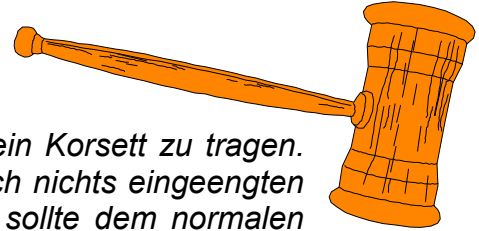


Bluegrass-Termine:

11.08.	3. Sunny Mountain Bluegrass Festival mit Phoenix Stringband (D), Nugget(A), Sunny Mountain Grass (CH)	Schloss Sonnenberg Stettfurt TG 14.00 – 23.00 Uhr
18.08.	15. Bluegrass Family Festival mit Lilly of the West (BUL), Sacred Sounds of Grass (D), Helmut & the Hilbillies (D), Red Wine (I), Redhook (CH) Bluegrass Family.	Waldhütte, Stetten
21.09.	Barry & Holly Tashian (USA)	Mahogany Hall, Bern

Gesetzbuch auf amerikanisch

Ein Blick in amerikanische Getzessammlungen zeigt, daß die USA in weiten Teilen das Land der begrenzten Möglichkeiten geblieben ist. Amerika-Urlauber aufgepasst! Hier sind ein paar Auszüge aus kuriosen Paragraphen:



- § In **Merryville** (Missouri) ist es Frauen verboten, ein Korsett zu tragen. Denn: Das Privileg, einen kurvenreichen und durch nichts eingeeengten Körper einer jungen Frau bewundern zu dürfen, sollte dem normalen amerikanischen Mann nicht verweigert werden.
- § In **Illionois** ist es Frauen über 90 Kilo verboten, in Shorts zu reiten.
- § In **Minnesota** ist es verboten, Frauen- und Männerunterwäsche nebeneinander auf die Wäscheleine zu hängen.
- § In **Vermont** verbietet es das Gesetz, unter Wasser zu pfeifen.
- § In **Ames** (Iowa) ist es dem Mann nach dem Sex nicht gestattet, mehr als drei Schlucke Bier zu trinken, wenn er seine Ehefrau im Arm hat oder sie neben ihm im Bett liegt.
- § In **St. Croix** (Wisconsin) ist es Frauen verboten, rote Kleidungsstücke zu tragen.
- § In **Halethrope** (Maryland) darf ein Kuss nicht länger als eine Sekunde dauern.
- § In **Eureka** dürfen Männer mit Schnauzer überhaupt keine Frauen küssen.
- § In **Kalifornien** ist es illegal, Kinder am Überspringen von Pfützen zu hindern.
- § In **Maryland** ist es verboten, Löwen mit ins Kino zu nehmen
- § Für einen Elefanten, der in **Florida** an einer Parkuhr festgebunden wird, muss die ganz normale Parkgebühr für Pkw's bezahlt werden
- § In **Topsail Beach** (North Carolina) ist es Huricanes per Verordnung verboten, die Grenzen der Stadt zu überschreiten.
- § In **Pennsylvania** brauchen Männer zum Einkaufen von Alkohol eine schriftliche Genehmigung ihrer Frau.
- § In **Kansas** gilt jeder nach dem Gesetz solange als nüchtern bis er oder sie nicht mehr aufrecht stehen kann.
- § Wer in **Blyte** Cowboystiefel tragen will, muss mindestens zwei Rinder besitzen.

Aufgeschnappt von Monika



CD Taufe „Jimmy Pur“

Bierhübeli, 1. Juni 2001



Jimmy und Schämpu Schär

Am 1. Juni dieses Jahres fand im Bierhübeli Bern die CD-Taufe von Jimmy's neuem Werk „Jimmy pur“ anlässlich der jährlichen „Schär-Party“ statt. Die Party war ausgelassen und es herrschte eine freudige Stimmung unter all den Gästen. Kein Wunder, denn was uns Jimmy mit seiner Band in seinem neuen Programm bot war einfach Klasse. Rock, Country, Mundart, egal wie man es nen-

nen mag, die CD enthält all diese Elemente. Dreizehn von vierzehn Songs sind in Mundart gesungen. Mit ca. 55 Min. Spieldauer übertrifft sie so manche Erwartung - auch international. Was an dieser Produktion als erstes auffällt ist die Mandoline und die Mundharmonika, die vom Produzenten dieser CD (Thomas Küffer) selbst gespielt wird. Diese Kombination zieht sich praktisch wie ein roter Faden durch das ganze Werk. Mit dieser Instrumentalisierung hebt sich „JIMMY PUR“ von anderen Interpreten ab. Die Melodien sind sorgfältig arrangiert und hervorragend umgesetzt. Über den Inhalt der Texte kann man sich wie immer streiten. Natürlich sind Liebeslieder und Lebensweisheiten dabei, doch die Inhalte sind nicht weltfremd, ich kann mich auf alle Fälle gut damit identifizieren.



Jimmy und Sandra Moser

Nun zu den Melodien, da wird es bei zwei Songs sicher zu diskutieren geben. Bei „R.O.S.T.“ handelt es sich um eine Version von „Honky Tonk Woman“ von Mick Jagger & Keith Richard und bei „My Fründ“ um den Garth Brooks-Hit „Friends in Low Places“, geschrieben von Dewayne Blackwell & Earl Bud Lee, mit diesem Song gelang Garth Brooks der grosse Durchbruch. Die Frage ist, soll man grosse Hits auch aufnehmen. Darf man auf solche Hits einen anderen Text schreiben und die Musik verändern? Meine Meinung ist Ja. Ob die Übersetzung nahe beim Original ist, oder gar ein neuer Text entsteht, spielt keine Rolle, solange er gut ist. Vor allem in Mundart ist es legitim. Ich wundere

mich schon beinahe zwanzig Jahre, warum eigentlich niemand richtig Mundart-Country macht, aber lassen wir das, denn dieses Thema wäre wohl zu umfangreich.



Marc Gerber



Nick Moser und Jimmy

Ob sich diese CD in den Radiostudios und auf dem Plattenmarkt durchsetzen kann, wird sich zeigen. Vielleicht steht Jimmy sein „Renegade Image“ etwas im Wege, sicher könnte man einen zwanzigjährigen Waschbrettbauch besser verkaufen. An was es sicher hier nicht fehlt ist an Qualität. Mein Tipp – nicht hineinhören – kaufen!!!

Erwin Zosso



Jimmy Hofer

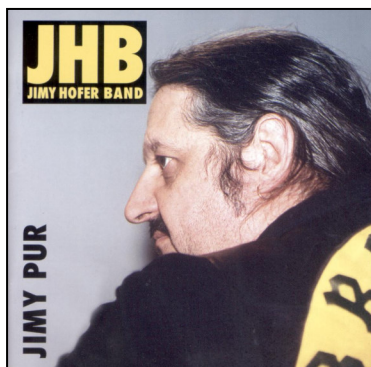
Kurzbio von Thomas Küffer

Wenn es eine dominante Lebenseinstellung gibt, welche das Berner Original Jimmy Hofer seit frühester Jugend begleitet, dann wohl der Titel eines seiner grössten Hits: „Ig wott läbe wien ig wott!“ Dieser Leitspruch, gepaart mit unterschiedlichsten Interessen, Neigungen und Fähigkeiten hat mit dazu geführt, dass sich der Lebensweg von „Jimu“ derart vielseitig, farbig und schillernd zeigt wie durch ein Kaleidoskop: weitgereister Klimatechniker mit langen Aufenthalten im Ausland, leidenschaftlicher Harleyfahrer, langjähriger Chef des legendären MC Broncos, Mitgründer einer Sicherheitsfirma, Club- und Restaurantbetreiber, Konzert- und Eventveranstalter, Helikopterpilot, Schauspieler, Lebenskünstler und eben auch Liedermacher und Musiker...

Vom Sicherheitsdienst an Rockkonzerten war es Anfang der Achtziger Jahre nur ein kleiner Schritt auf die Bühne. Beeinflusst von urchigem und geradlinigem Rock und Country hat Jimmy schon zu Beginn seiner Musikerkarriere eigene Songs in sein Wirken integriert. Das positive Lebensgefühl, die spontane Freude am Fest, an der Ausgelassenheit, das unvoreingenommene Interesse an den Mitmenschen und die unkomplizierten und direkten Texte haben sein Publikum schon immer angesprochen.

Nach zwanzig Jahren Bühnenpräsenz und unzähligen Live-Auftritten – „...wyt über tuusig!“ – mit wechselnden Formationen darf Jimmy Hofer mittlerweile zu den bestandenen und sicheren Werten der einheimischen Musikszene gezählt werden. Jimmy hat verschiedene Vertreter einer jüngeren Generation mit seinem Schaffen beeinflusst. So ist auch sein Freund und der bisher erfolgreichste Mundartrocker Gölä gerade von Jimmy's Motto und Song „Ig wott läbe wien ig wott“ dazu animiert worden, eigene Ideen und Gefühle in Lieder umzusetzen...

Mit dem aktuellen Werk „Jimmy pur“ liegt bereits der sechste Tonträger vor. Wurde das letzte Album schon vor rund sechs Jahren im Studio von Wille Nelson im fernen Texas eingespielt, so hat Jimmy Hofer für die neue Produktion ganz auf einheimische Werte gesetzt. In der Nähe von Bern, in beinahe familiärer Umgebung und ohne jeglichen Zeitdruck sind die in der Zwischenzeit entstandenen Songs erarbeitet, live gespielt, mitgeschnitten, verändert und letztlich aufgenommen und produziert worden. Musikalische Gäste im Studio waren die Sängerin Sandra Moser, der englische Klasedrummer Steve Grant und der Berner Gitarrero Mario Capitanio. Das Liedgut ist vielseitiger, reifer und gefühlvoller denn je, ohne aber etwas an Direktheit und Schnörkellosigkeit eingebüsst zu haben, und die aktuelle Jimmy Hofer Band verführt einmal balladesk, dann wieder satt und erdig zu einem unterhaltsamen Ride durch die (Musik-)Landschaft – halt eben JIMY PUR!



Aktuelle Formation JHB / Jimmy Hofer Band:

Jimmy Hofer	Leadgesang, Gitarre
Thomas Küffer	Gesang, Gitarre, Mandoline, Blues Harp
Marc Gerber	Gesang, Gitarre, Lap Steel
Rolf Allemann	Gitarre, Slide Gitarre
Nick Moser	Bass
Billy La Pietra	Schlagzeug

Country Night Erlach

Samstag 23. Juni 1991



Line Dance kann auch auf einer Wiese getanzt werden.

Für das leibliche Wohl sorgte das „Red Rose Team“ mit einer ansprechenden Speisekarte.

Für den Musikalischen Teil des Abends waren die Straight Ahead und N. Y. Cole verantwortlich.

Die aus dem Saane- und Bernerland stammenden Straight Ahead haben sich vorwiegend der traditionellen Country Music zugewandt spielen in ihren Sets aber auch moderne Country Musik oder Rockabilly und Acoustic. Die Straight Ahead beweisen, dass Sie die Nominationen



Straight Ahead



„Country Music Newcomer“ für die Schweiz und für Europa überaus verdient haben.

N.Y.COLE wer ist das? Nicole Blattner eine talentierte Schweizer Nachwuchskün

stlerin, die seit kurzem in der Schweizer Country Szene mit einer eigenen Band vertreten ist, legt sich diesen aus ihrem Vornamen hergestellten Künstlernamen zu.

N.Y.COLE hat sich im Gegensatz zu Staight Ahead vermehrt der New American Music zugewendet. In ihren Set entzückt die junge Sängerin mit einer Stimme, die nach meiner Meinung irgendwie eine Mischung von Lee Ann Rimes und Tanya Tucker vereint. Mit dieser entzückenden Stimme überzeugt sie bei den modernen Musikstücken genauso wie bei Balladen. Ich bin überzeugt, dass man von N.Y.COLE in der nächsten Zeit noch vermehrt hören wird.





N.Y. Cole

Obwohl in Erlach „nur“ Schweizerbands auftraten, wurde mir auch von anderen Seiten bestätigt, dass der Konzertabend absolut auf Internationalem Niveau stattfand.

Erwartungsvoll hoffe ich auf eine erneute Country Night in Erlach.



Eindrücke geschildert von André Weibel

Ihr nächster Urlaub?



Just do it
THE AMERICAN WAY

Wir helfen Ihnen gerne weiter:

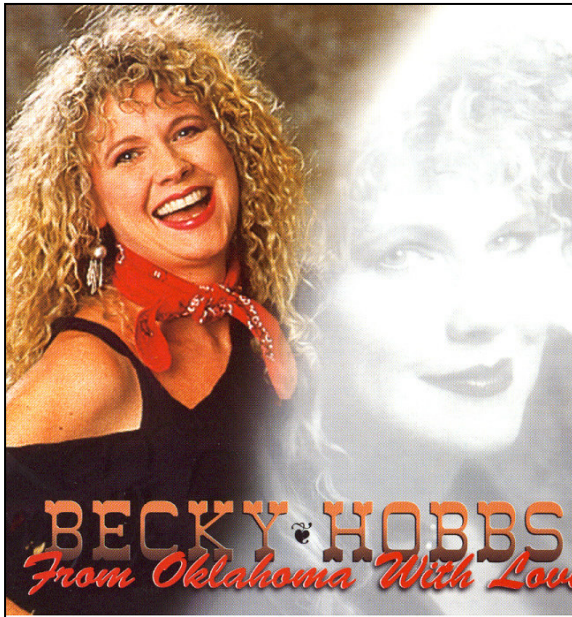
SR
SCHÄR-REISEN

Bern - Langnau - Kirchberg - Wabern

Tel. 031 960 10 10

Die hörenswerte CD

From Oklahoma With Love Becky Hobbs



Nachdem es um Becky Hobbs seit den CD's „Becky Hobbs“ (1989) und „The Boots I Come To Town In“ (1994) ruhig wurde und es von ihr keine neuen Alben mehr gab, hatte sie in Interlaken die CD „From Oklahoma With Love“ in ihrem Gepäck.

Becky Hobbs schrieb und produzierte die 12 Titel mit einer Gesamtspieldauer von etwas über 40 Minuten zusammen mit Duane Sciacqua.

Das Resultat ist eine vielseitige CD auf dieser alle Stilrichtungen von Country Musik, welche Becky Hobbs auch in Ihren Livekonzerten spielt, bestens zur Geltung kommen, ohne dass Sie in den heutigen

Einheitsbrei einzuordnen ist. Seien dies die traditionellen Balladen wie „Trust The Night“, „Yellow Pages Under Blue“ oder „Don't Cry For Me“. Oder doch das eher mit Modern Country zu bezeichnende „Country Girls“, als Boogie Woogie oder Rock'n Roll ist das Titelstück „From Oklahoma With Love“ oder wie schon der Titel besagt „Rockin' And Rollin And Raisin' Hell“ zu bezeichnen. Zum Abrunden der CD gelten für mich „Dance All Our Troubles Away“ oder „Don't Know When I'll Love Again Like This“, welche Dank dem Akkordeon einen Hauch von Cajun-Musik vermitteln.

Mein Lieblingsstück auf dieser CD ist allerdings der Titel „Honky Tonk Saturday Night“. Ein Stück dass die Zuhörer mitreisst und den Gedanken an ein Honky Tonk wach werden lässt.

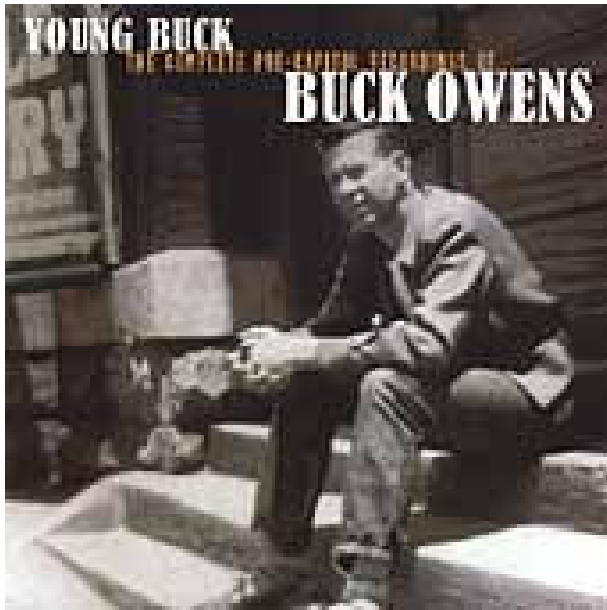
Viel Spass beim Reinhören in diese CD wünscht Euch

André Weibel



Die hörenswerte CD

Young Buck - The Complete Pre-Capitol Recordings Of Buck Owens (Country Music Foundation / Audium Records / Koch Records)



Die Geschichte von Buck Owens und seinen grossen Hits, wie "Together Again" oder "I've Got A Tiger By The Tail" ist stark mit der Firma Capitol verbunden, für die diese Aufnahmen in den 60ern entstanden. Dass es für Buck Owens ein Musikerleben vor Capitol gab, ist heute kaum noch bekannt.

Jetzt aber hat die Country Music Foundation, deren Aufgabe darin besteht, die Geschichte der Country Music zu erforschen und das Inventar der Hall Of Fame in Nashville zu verwalten, diese frühen Aufnahmen, in Zusammenarbeit mit Audium Records und Koch Records, wieder zu Tage gebracht. Insgesamt

21 Aufnahmen finden wir hier, wobei es sich bei den letzten fünf aber (bloss) um Alternativversionen von Songs handelt, die uns schon zu Beginn der CD begegnen. Gerade dies zeigt aber, wie sehr Buck Owens, der grosse Stilist und einer der Begründer des "Bakersfield Sounds", damals noch auf der Suche nach seinem eigentlichen Stil war. So klingt ein zweimal vertretener Titel wie "It Don't Show On Me" einmal stark nach dem Honky-Tonk eines Hank Williams oder eines frühen Faron Young oder Ray Price, in der alternate version hingegen mehr nach dem "Nashville Sound" eines Sonny James oder Ferlin Husky.

Sicherlich waren beide Richtungen für den jungen Buck bedeutend und für die Entwicklung des Bakersfield Sounds wichtig. (Auch bei Tommy Collins und Terry Fell, den grossen "Bakersfield-Vorgängern", finden sich diese Tendenzen.)

Selbst dem Rock'n'Roll konnte Buck sich nicht entziehen, wie man bei "Hot Dog" und "Rhythm And Booze" hört, die allerdings mehr an Carl Perkins als an Elvis Presley denken lassen. Diese beiden frühen Aufnahmen nahm er unter dem Pseudonym "Corky Jones" auf, da er befürchtete, sie könnten seiner Karriere als Country Sänger schaden (Rock'n'Roll war damals die grösste Konkurrenz der Country Music.).

Mutiger scheint da doch ein ohne Pseudonym aufgenommenener 12-Takt-Blues: "I'm Gonna Blow".

Am ehesten an den Bakersfield Sound, den man von Buck Owens gemeinhin so kennt, erinnern „Down On The Corner Of Love" und "There Goes My Love", zwei der bekannteren Songs aus der frühen Zeit.

Doch obschon Buck schon damals die meisten Songs selber schrieb, so kommt man doch nicht drum herum, Vergleiche mit den ganz grossen Stars der 50er und frühen 60er zu ziehen, ob diese nun Hank Williams ("The House Down The Block" und "Right After The Dance" könnten glatt von ihm selber sein) oder gar Webb Pierce heissen. "Country Girl (Leavin Dirty Tracks)" erinnert mich irgendwie ein bisschen an Webbs "Back Street Affair"; nicht von Text und Melodie, sondern vom Gefühl her, das beim Anhören aufkommt.

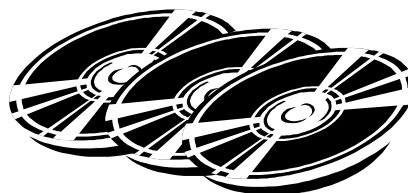
Das Instrumental "Honeysuckle" erinnert aber zu sehr an die einheimische Folklore, als dass es mir gefallen würde; kein Vergleich zu späteren Instrumentalaufnahmen der "Buckaroos", die hier auch noch nicht mitspielten. Bucks damalige Band nannte sich "Schoolhouse Playboys" und konnte es musikalisch gar mit Hank Williams' "Drifting Cowboys" aufnehmen.

Die Label-Odysee des jungen Buck Owens führte durch drei kleinere, heute vergessene Labels (Pep, La Brea und Chesterfield).

In den liner notes zur CD erfahren wir zudem noch von einem nie zustande gekommenen Vertrag mit RCA, den ihm Terry Fell verschaffen wollte.

Vielleicht zum Glück nicht zustande gekommen - wer weiss, was ein Produzent wie Chet Atkins aus der Musik eines Buck Owens gemacht hätte? Wer weiss, wie diese klingen würde, hätte er nicht jene künstlerische Freiheit gehabt, die er bei Capitol genoss? Vielleicht hätte es den wahren "Bakersfield Sound", wie ihn heute höchstens Dwight Yoakam hin und wieder noch erfolgreich zu spielen pflegt, nie gegeben ... ?

Alex Lüdi



Live Musik

Sa, 20. Oktober 2001, 20.00 Red Neck Mountain Band
Sa, 1. Dezember 2001, 20.00 The Honky Tonk Pickers „Chlause Country“

Telefon
031/992 60 35



Es freuen sich auf Ihren Besuch:

Familie Ida und Yves Sunier-Gächter, Restaurant Acher
Kornweg 15/Bethlehemacker, 3027 Bern

Chet Atkins

20. 06.1924 * – 30.06.2001 †

Chet Atkins hat seinen langen Kampf gegen den Krebs verloren. Am Samstag, den 30. Juni verstarb er im Alter von 77 Jahren in Nashville, Tennessee.



Am 20. Juni 1924 wurde er in Luttrell/Tennessee als Chester Burton Atkins geboren. Mit 18 Jahren begann Atkins als Profi-Musiker zu arbeiten, zunächst als Fiddler bei Radio WNOX in Knoxville/Tennessee; dann spielte er Gitarre und Fiddle bei Archie Campbell und Bill Carlisle. Er zog von Radiostation zu Radiostation. Er schloß sich 1946 der Band von Red Foley an, arbeitete mit Mother Maybelle und den Carter Sisters und zog schließlich nach Nashville. Wo er zum ersten Mal an der Grand Ole Opry auftrat.

1945 heiratete er Leona Johnson mit der er bis zuletzt zusammen blieb.

1946 kam es zu den ersten Schallplattenaufnahmen als Chester Atkins And His All Stars Hillbillies für die Plattenfirma Bullet. Zunächst war Atkins ganz dem Western Swing verpflichtet, aber schon damals zeigte er eine große Affinität zum Jazz. Großartige Aufnahmen entstanden zusammen mit Dale Potter, Bud Isaacs und Homer & Jethro als „The Country All Stars“, swingend und ideenreich.

Seinen ersten Hit hatte er mit „Mr. Sandman“ im Jahr 1955.

Daneben wurde Chet Atkins zum meistbeschäftigsten Studiomusiker von Nashville. Den von Merle Travis kreierten Gitarrenstil hatte Chet Atkins zu einem eigenen schnelleren Stil weiterentwickelt. Atkins' Erfolg als Gitarrist liegt dabei weniger im Hitparadenbereich, sondern weitaus mehr im LP-Sektor. Es gibt kaum einen Instrumentalisten im Country Music-Bereich, der mehr Langspiellplatten verkauft hat als Chet Atkins. Seine frühen Aufnahmen sind dabei, vom Standpunkt der Country Music aus betrachtet, am interessantesten. Später wurde Atkins mehr und mehr experimentell, er spielte beim Newport Jazz Festival und trat mit dem Atlanta Symphonieorchester auf. 1960 wurde er A&R-Man für RCA in Nashville. Als A&R-Man hat er maßgeblich den sogenannten "Nashville Sound" mitgeprägt, und wird heute sogar als dessen Schöpfer genannt.



Bei seinem Nashville Sound handelt es sich um die Country Music, die näher an Pop angrenzt als am Honky Tonk. Er hat damit eine musikalische Entwicklung unterstützt, von der er sich einige Jahre später angeblich wieder distanziert haben soll. 1965 hatte er mit „Yakety Axe“ seinen ersten Top 5 Hit in den Pop Charts. 1968 wurde er nach dem Tod von Steve Sholes Vizepräsident von RCA.

Chet entdeckte eine Menge Talente wie z.B. Don Gibson, Waylon Jennings, Floyd Cramer, Charley Pride, Bobby Bare und Connie Smith und ebenfalls war er als Produzent verantwortlich für unzählige Hits.

In den Siebzigern spielte er zusammen mit Homer und Jethro unter dem Namen „The Nashville String Band“ insgesamt fünf Alben ein.

1973 wurde er in die Country Music Hall Of Fame als jüngstes Mitglied aufgenommen.

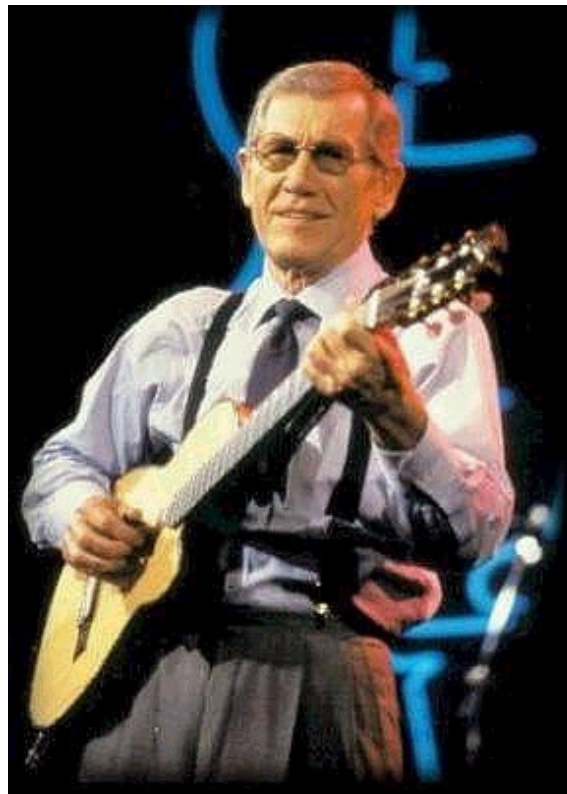
Ab 1982 wechselte Chet Atkins die Plattenfirma. Jetzt bei Columbia, wirkt er weiterhin sehr experimentell und verschrieb sich fast ganz dem Jazz.



Eine Seltenheit sind da die Duets mit Mark Knopfler resp. Suzi Bogguss und Jerry Reed, die zeigten, dass noch ein klein wenig Country Blut in Chet Atkins' Adern fließt.

Seine Ehrungen sind zahlreich. Gewann er doch 13 Mal den Grammy zwischen 1967 und 1996 als „Best Country Instrumental Performance“, 9 Mal wurde er von der CMA als „Musician of the Year“ ausgezeichnet und von der Academy of Country Music 1986 und 87 als „Guitar Player of the Year“.

Jürg Wüthrich



"Years from now, after I'm gone someone will listen to what I've done and know I was here. They may not know or care who I was, but they'll hear my guitars speaking for me."

- Chet Atkins -

Rückblick: Country Night Acher

Pfingstsamstag, 2. Juni 2001, Rest. Acher, Bethlehem

Voller Erfolg trotz Regenwetter

Der Wettergott hatte nicht seine beste Laune, aber nichts desto trotz war die Country Night ein voller Erfolg. Erfreulicherweise konnten wir viele Gesichter von Clubmitglieder entdecken, welche die Konzerte der beiden Country Bands genossen.



Desert Rats trotzten dem Regen...

Die Top Country Bands Desert Rats sowie Honky Tonk Pickers wechselten sich ab. Im ersten Teil wurde trotz Regen auf der Terrasse gespielt und im zweiten gings im Restaurant Acher weiter.

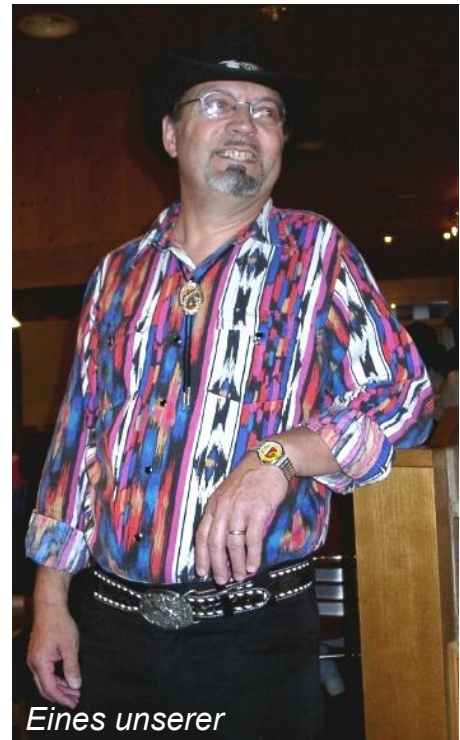


...und auch die Honky Tonk Pickers erwiesen sich als wasserfest

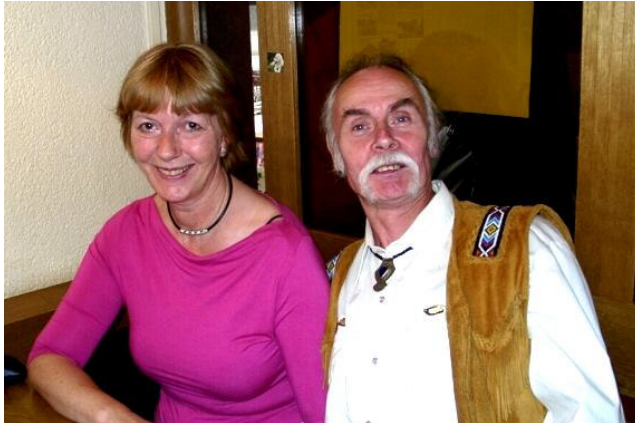
Sogar eine Verlobung gabs zu feiern und zwar hat sich unser Clubmitglied Dieter „Didi“ Olberg mit Walburga Wenger verlobt und liess uns an dem Fest teilhaben, indem er uns einen Drink spendierte. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bedanken und wünschen den Beiden viel Glück für die gemeinsame Zukunft.



Verena Spahr und Ihre Schwester



*Eines unserer
Neumitglieder Ruedi Enderli*



*Die beiden Frisch-Verlobten
Walbura und "Didi"*



*Bei gemütlichem zusammensein mit Musik, Speis und Trank kann der Abend nur
fröhlich enden*



Vorschau: Country Night Grindelwald

25. August 2001

Es gibt sie wieder die Country Night in Grindelwald. Am 22. Juni 1985 fand die erste Country-Night in Grindelwald statt. Nach erfolgreichen Jahren mit namhaften Interpreten war 19.. schluss. Die Country Night Grindelwald verschwand in der Versenkung. Nun .. Jahre später ist sie wieder da, wenn auch nicht mehr ganz so wie früher. Der Country Music Fan Club Grindelwald organisiert dieses Jahr wieder eine Swiss Alps Country-Night in der Curlinghalle.

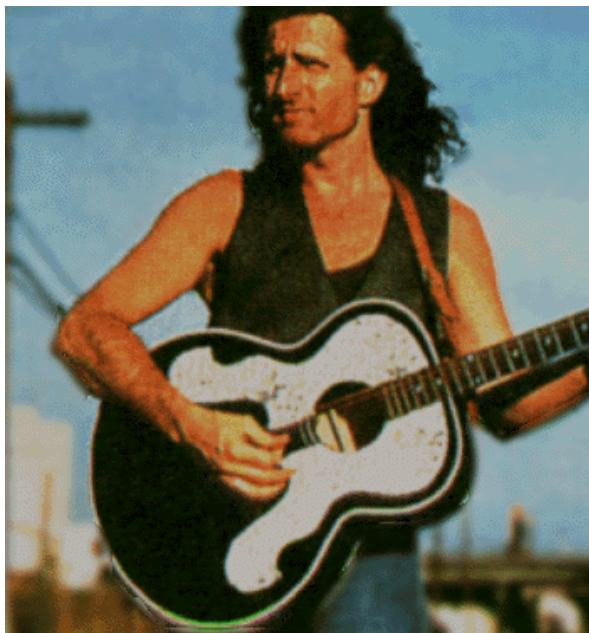
Die Türöffnung ist um 20.00, das eigentliche Konzert beginnt um 21.00. Auftreten werden dieses Jahr Valérie Joy und Hillybilly Kings aus der Schweiz, sowie der gutbekannte Power-Fiddler aus Kanada Brian Sklar mit Band und als Krönung des Ganzen George Hamilton V aus den Vereinigten Staaten.



Valérie Joy braucht man hier in der Schweiz wohl nicht mehr gross vorzustellen. Ist sie doch schon auf mancher Bühne hierzulande aufgetreten.

Das Gleiche gilt meiner Meinung nach auch für Brian Sklar, der in Kanada jeden Award einmal erhalten hat, der vergeben wird. Diesmal wird er schon zum 27. mal nach Europa kommen.

Einige können sich vielleicht auch noch an den Auftritt von George Hamilton V vor einigen Jahren in Grindelwald erinnern,



Wir wünschen den Veranstaltern, dass das, was als Helfer Anlass stetig gewachsen ist, jetzt auch im grossen Rahmen Erfolg haben wird. *)

*) In der Zeit vom 20. August 1983 bis 25. August 2001 hat der Country-Club Grindelwald 73 Live-Konzerte mit 41 Bands organisiert.

George Hamilton V

25. August 2001 in Grindelwald

Der Singer / Songwriter George Hamilton V ist absolutes Dynamit: er wirft sich auf die Bühne und explodiert, proklamiert eine britische Kritik. Seine ausgetragenen Boots haben ihn bereits nach Australien, Brasilien, Kanada, Deutschland, Japan, Neuseeland, Polen und England begleitet, wo ihn die Leser eines renomierten Musikmagazines zum „Erfolgsversprechendsten internationalen Künstler“ gewählt haben.

George Hamilton V wurde 1960 geboren; im gleichen Jahr wurde sein Vater (George Hamilton IV) in die Grand Ole Opry aufgenommen. Vielleicht war dies das erste Zeichen, dass eine weitere Generation der George Hamilton's die Musikwelt erobern werde.

Mit sieben Jahren fragte der Spross seinen sehr beschäftigten Vater, ob er ihm auf seiner Gitarre einige Griffe beibringen könne. Obwohl der Vater vom Touren müde war, nahm er sich die Zeit und zeigte ihm die ersten drei Griffe. „Ouch, dad, that hurts (Aua, Dad, das tut ja weh)“. Dies waren leider die einzigen Unterrichtsstunden die der Vater seinem Sohn geben konnte, denn er musste sehr viel Zeit on the road, an den verschiedenen Konzerten verbringen, damit seine Familie überleben konnte.

Kurz darauf bemerkte der Vater, dass sein Sohn nicht nur bekannte Songs nachspielte und nachsang, sondern seine eigenen Melodien kreierte. Obwohl die Eltern den Sohn nicht dazu ermuntern oder sogar zwingen wollten, in die Fussstapfen seines Vaters zu treten, hat er sich der Musik verschrieben. Er übte immer mehr ambitionöse und abenteuerliche Gitarrentöne und kurzum sang er nur noch seine eigenen Songs.

In seinen Jugendjahren spielte George Hamilton V immer mehr seinen eigenen, rockigen Stil in Universitäten und progressiven Country Clubs. Dieser Stil war seiner Zeit jedoch rund vier Jahre voraus; viele Leute verstanden ihn nicht und gaben ihm auch keine Chance; rund vier Jahre später war es jedoch genau dieser Stil, welcher in Nashville auf breiter Ebene gepusht wurde.

1987 unterschrieb er bei MTM Records und sein Debut-Album „House Of Tears“ wurde produziert. Drei Jahre später erschien das Folk-Country Album „Homegrown“.

Er tourte oft mit seinem Vater in Europa. Gleichzeitig schrieb er für verschiedene Publizisten in Nashville Songs. 1992 erhielt er einen Plattenvertrag bei Sony/Tree und ein Album mit seinem Vater wurde herausgegeben. Das Album, welches den Durchbruch geschafft hat, wurde 1995 unter dem Namen „Roll With The Punches“ herausgegeben. Es ist ein Album mit rauher Musik, welches sicherlich den Fans gefällt, welche mit den stereotypen Songs aus Nashville nichts anfangen können.

In seiner Art und Weise ist George Hamilton V musikalisch bereits in der Zukunft, indem er jedoch einen Fuss in der Vergangenheit behält. Man könnte ihn auch als Prophet bezeichnen, indem er Musik macht, welche für alle Leute ist: Musik mit viel Schmerz, mit Mysteriösem, mit hochgelobtem Clownismus, welchen wir täglich erleben, den Humor des Bedauerns, kurz: universelle Musik.



Country Music Fan Club Grindelwald presents:

Country-Night 2001
im Sportzentrum Grindelwald
Samstag, 25. August 2001

Valery Joy & Band (CH)

Hillybilly Kings (CH)

Brian Sklar & Band (CAN)

George Hamilton V (USA)

Konzertbeginn 21.00 Uhr

Tür- und Kassaöffnung 20.00 Uhr

Festwirtschaft und Küche ab 20.00 Uhr

Eintritt: Vorverkauf Fr. 25.- / Abendkasse Fr. 30.-

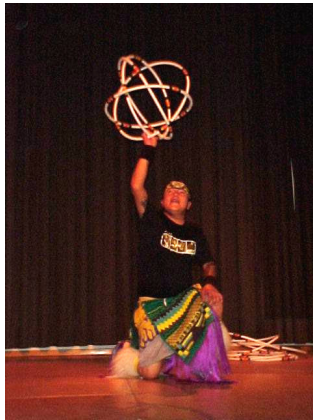
Ticket-Vorverkauf:

Grindelwald Tourismus, 033 854 12 12

Indianerfestival

22. und 23. Juni 2001 in Wittigkofen bei Bern

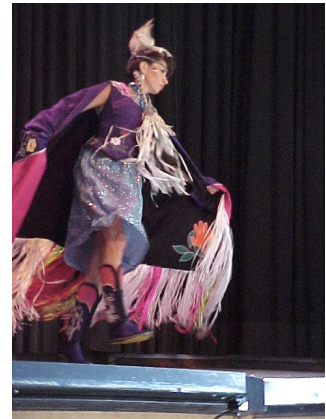
Als ich las, dass ein Indianerfestival in unserer Nähe stattfinden würde, war mir klar dass ich dabei sein wollte.



Im Zentrum Wittigkofen organisierten Naomi Pfenninger und Walter Maissen während zweier Tage ein farbenfrohes Festival. Indianer aus den Stämmen Creek, Navajo, Ojibawa sowie Sac and Fox waren mit von der Partie.

Im Foyer waren die handwerklichen Erzeugnisse des Flötenmachers, Pfeifenschnitzers, des Töpfers und des Silberschmids zu bewundern und zu kaufen.

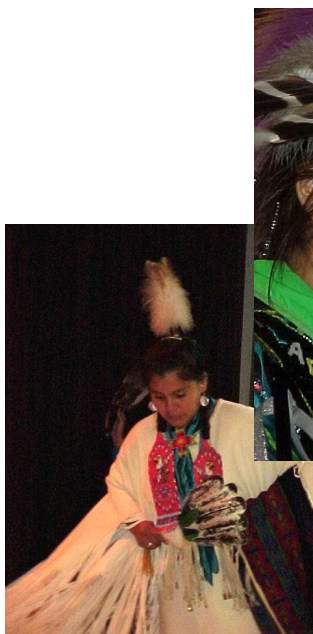
Auf der Bühne ging es lebhafter zu und her: 3 Frauen, 2 Männer und ein kleiner Junge von 6 Jahren zeigten die verschiedensten traditionellen Tänze, wie den Grass, Fancy, Traditional, Hoop, Jingle Dance usw. Bei diesen Tänzen handelt es sich jedoch nicht um religiöse Tänze, diese werden weiterhin nur unter Indianern getanzt. Auch die farbenfrohen Kleider werden mehr und mehr der neuen Zeit angepasst, was jedoch nur gut ist.



Zwischendurch spielte uns der Flötenmacher noch ein paar sehr feine Lieder vor und erzählte aus einer früheren Zeit.

Im Anschluss an die Vorführung hatte ich noch die Gelegenheit, mit Renée – einer der Tänzerinnen – zu sprechen, welche zur Zeit ihren Magister in Deutschland macht. Nach ihrer Aussage ist es wichtig, dass das indianische Volk lauter wird, um so auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen.

Ich glaube, mit solchen Veranstaltungen kann ein erster Kontakt geknüpft und vorallem Interesse geweckt werden. Ein Ansatz ist schon da, was man am gut gemischten Publikum erkennen konnte. Den Organisatoren ein herzliches Dankeschön.



Monika



Rückblick: 3. Country Night Luterbach

Samstag, 26. Mai 2001



Unser Vorstandsmitglied Pierre in Aktion

Am Samstag, 26. Mai 2001, fand in der Reithalle in Luterbach bei Solothurn die 3. Country Night statt. Als Bands traten die noch wenig bekannten, aus der Region Biel stammenden „Possum Pie“ auf, welche bereits zum dritten Mal in Luterbach spielten sowie der nicht nur in der Schweiz bestens bekannte Andy Martin mit Band auf.

Da beide Bands auf einer eigenen Bühne spielten, konnten sie abwechslungsweise, ohne Umbaupause, immer je ein Set spielen, die Abendunterhaltung wurde dadurch vielseitiger gestaltet. Als Höhepunkt des Abends spielten beide Bands ein Set gemeinsam.

Von den Possum Pie ist zu sagen, dass die Sängerin eine schöne Stimme hat und diese auch mit guten Musikern unterstützt wird (z. B. Claude Herren an der Steel).

Erwähnenswert ist zudem sicherlich der schon fast rekordverdächtige Aufmarsch an Tänzern und Tänzerinnen. Es waren Mitglieder von mindestens 12 verschiedenen Tanzclubs aus der ganzen Deutschschweiz und Romandie in der Reithalle anwesend, so dass die grosszügig bemessene Tanzfläche kaum genügend Platz bot für die vielen Tanzen.

Bleibt mir abschliessend nur noch, dem OK zu einer gelungenen Countrynight zu gratulieren und zu hoffen, dass in den nächsten Jahren eine ebensolche Country Night stattfinden wird in Luterbach.



Andy Martin



*Die Sängerin von Possum Pie,
Janis Andrew*

*Eindrücke geschildert von André Weibel
Fotos Andi Scheidegger*

Neuerscheinungen

Juni, Juli 2001

	<p>Mary Chapin Carpenter <i>Time*Sex*Love*</i> (Columbia)</p>		<p>Rhonda Vincent <i>The Storm Still Rages</i> (Rounder)</p>
	<p>Lucinda Williams <i>Essence</i> (Lost Highway)</p>		<p>Various Artists <i>Songcatcher</i> (Vanguard Records)</p>
	<p>Various Artists <i>The Gals of the Big "D" Jamboree</i> (Dragon Street)</p>		<p>Brad Paisley <i>Part II</i> (Arista Nashville)</p>
	<p>Trisha Yearwood <i>Inside Out</i> (MCA Nashville)</p>		<p>K.T.Oslin <i>Live Close By, Visit Often</i> (BNA)</p>
	<p>Patty Loveless <i>Mountain Soul</i> (Epic)</p>		<p>Lonestar <i>I'm Already There</i> (BNA)</p>

Jürg Wüthrich

Star Profile

Sara Evans

Vorname/Name: Sarah Evans

Geburtsdatum: 5. Februar 1971

Geburtsort: Booneville, MO.

Augenfarbe: Braun

Haarfarbe: Braun

Familie: Vater Jack Evans; Mutter Pat Boggs; Brüder Jay und Matt; Schwestern Ashley und Lesley

Ehemann: Craig Schelske

Kind: Sohn Avery Jack Lyons Schelske, geb 1999

Wohnsitz: nahe Nashville

Lieblingsfarbe: hellgelb

Lieblingsessen: alles was meine Mutter kocht

Lieblingsgetränk: Kaffee

Lieblingsferienort: Savannah, Ga. oder Florida

Lieblingssong: "Amazing Grace"

Lieblingsalbum: Alle von Dwight Yoakam. Dies ist eine wirklich schwierige Frage, es gibt so viele gute.

Lieblingsfilme: „Gone With The Wind“, „Steel Magnolias“, „Braveheart“, „Fried Green Tomatoes“, „A Time To Kill“ und „Hope Floats“

Lieblingsfernsehsendung: „Law And Order“

Lieblingslied (selbstgeschriebenes): „There's Only One“, es ist ein Gospelsong auf meinem zweiten Album. Man sagt „es gibt nur eine Sache, die alles ausmacht und das ist die Liebe Gottes“

Was Sara noch gerne mag: Lesen, Filme sehen, Bluegrassmusik hören und Biografien berühmter Leute lesen



Musikalische Einflüsse: Dwight Yoakam, Alison Krauss, Sheryl Crowe, Patty Loveless, Tammy Wynette, Patsy Cline und Loretta Lynn

Lieblingssängerin: Celine Dion wegen ihrer unglaublichen Arbeitsethik und ihres ehrfürchtigen Geistes. Sara sagt. „Celine schaut in die Kamera und singt zu dir als würde sie sagen „ja, Du und ich könnten grosse Freunde sein!“

Erster Auftritt: Sara stand 1975 (mit vier Jahren) zum ersten Mal auf der Bühne und zwar an ihrem Wohnort, sie sang den Mary Kay Place-Hit „Baby Boy“

Frühere Leistungen: Als Sara gerade 4 Jahre alt war, sang sie als Frontfrau in der Band ihrer Brüder. Die Jungs unterstützten sie mit Gitarre, Baß und Banjo. Um Extrageld für die Familie zu verdienen spielten sie in amerikanischen Legionshallen, an Talentwettbewerben usw. Während dieser Zeit wohnte Sara und ihr Clan in einem Motorhome. Die 10jährige Sara sowie der Rest des Evansclan rollten mit dem Motorhome der mit dem „Sarah Evans Show“ Schriftzug versehen war, durch die Missouri Highways von Gig zu Gig.

Grosser Durchbruch: Country Music Legende Harlan Howard hörte im Dezember 1995 ein Demoband von ihr mit „I've Got A Tiger By The Tail“. Sara's Stimme beeindruckte ihn sofort, er nahm das Demoband mit zu RCA Records und ein paar Monate später erhielt Sara einen Plattenvertrag.

Bester Rat, den sie geben kann: zuerst kommt die Familie, erklärt Sara ohne zögern, die Karriere kommt an zweiter Stelle.

Spezielle Ehre: Das Sprechen an ihrer High School für ihre Graduation im Jahre 1999 und wenn Fans ihr sagen, dass sie für sie beten.

Karriere-Höhepunkte: einen Nr 1 Hit im letzten Jahr mit einem ihrer eigenen Songs sowie das Singen mit Vince Gill, George Jones, Martina McBride und Alison Krauss. Die Platinauszeichnung für ihr drittes Album „Born To Fly“ im July 2001.

Fanclub: Fanclub Sara Evans
c/o Sandra Ryan
P.o. Box 509
Knoxville, Tn 37901

Mit freundlicher Genehmigung von "Country Weekly. Auszug aus "Country Weekly" vom 4. Oktober.2000

Lotti Hutmacher



Vorschau: Country Night Gstaad

7./8. September 2001

Collin Raye



Collin Raye sieht sehr smart aus, eher wie ein Anwalt oder Doktor als ein Countrysänger. Seine Stimme ist wohl eine der besten in der Nashvillszene und geradezu geschaffen, um wunderbare Balladen zu singen. Wer aber Collins ersten Auftritt 1992 in Gstaad sah, weiss, dass er auch anders kann. Eine Show voller Dynamik und Power. All diese Fähigkeiten hat sich Collin über viele Jahre angeeignet. Seine Mutter war bereits in Texas eine bekannte Sängerin und mit seinem Bruder hatte er unzählige Auftritte in den Casinos von Reno und Las Vegas. 1985 konnten die „Wray Brothers“ (sein richtiger Name ist Floyd Collin Wray) mit Mercury Records einen Vertrag aushandeln und es folgten einige Singles, welche veröffentlicht wurden. Es wurde auch ein Album aufgenommen, das aber - soviel ich weiss - nie auf den Markt kam. Nach Auflösung der „Wray Brothers“, konnte Collin im Jahre 1991 mit Epic einen Vertrag abschliessen, der ihm dann zum grossen Durchbruch verhalf. Nun annähernd zehn Jahre und rund zehn Alben später (5 Alben wurden mit Platin ausgezeichnet), freuen wir uns, Collin Raye das dritte Mal in der Schweiz begrüßen zu dürfen.

Gary Allan



Bereits 1996 fiel mir eine CD auf, die sich schon vom Cover her deutlich von den anderen unterschied. Darauf zu sehen war nur ein Hut und ein Stiefel, welche aus irgend etwas herausragten. Den Namen - Gary Allan „Used Heart For Sale“ – hatte ich noch nie gehört. Mitte der Neunzigerjahre auch kein Wunder, da wurden praktisch jede Woche neue CD's auf den Markt geworfen. Nashvilles Musikindustrie litt immer noch unter dem Brooks-Cyrus-Syndrom, man versuchte mit aller Kraft diesen Goldregen, den die beiden ausgelöst haben, weiter auszudehnen. Das Label Decca versprach doch ziemlich traditionelle Musik, genau so hörte sich dann auch dieses Album an. Trotzdem klang es nicht so texanisch wie zum Beispiel die Alben von Mark Chestnutt oder gar Tracy Byrd. Kein Wunder, den Gary stammt aus Kalifornien, sein Hobby ist Surfen und seine musikalischen Helden sind Merle Haggard und Buck Owens. Obwohl Gary offen für andere Musik ist, war es hauptsächlich sein Vater, der Gary, seit er etwa 12 Jahre alt war, immer wieder an verschiedene Countryfestivals mitnahm, um mitzuspielen. Danach ergaben sich immer mehr Honky-Tonk-Jobs in Orange County, einem Gebiet in Kalifornien, wo es noch viel Viehzucht gab. Gary mag das Cowboyleben. Country Musik und Rodeos passen so gut zusammen, wie ein Hut und Stiefel. Die Super-Bull-Tour ist jedes Jahr eine Grossveranstaltung, die in 16 verschiedenen Städten durchgeführt wird und die Gary mit mehr als 30 Auftritten begleitet, dort spielt er jeweils vor mehreren tausend Zuschauern. Diese vielen Auftritte sind ein Mitgrund, warum sich seine dritte CD „Smoke Rings In The Dark“ nach 89 Wochen immer noch in den Top 20 der Album-Charts aufhält. Ich bin sicher, dass man ihn bald in den Single-Charts mit „Man Of Me“ hören wird. Sein neues Album ist bereits in Arbeit und wir dürfen auf eine interessante Show gespannt sein.

Sara Evans



Sarah wurde in einem Zwölfhundert-Seelendorf namens New Franklin, Missouri, geboren. Aufgewachsen ist sie auf einer dort typischen Tabakfarm. Ihr Werdegang ist ziemlich gleich wie bei vielen anderen amerikanischen Sängerinnen und Sängern. Mit ca. vier Jahren sang sie im Kirchenchor u.s.w. Mit zwanzig Jahren zog es Sara nach Nashville, wo sie sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser hielt; kleinere Auftritte für Werbesongs und viele Demotapes folgten. Genau so eines hörte dann Harlan Howard, der die Genialität in Sara's Stimme erkannte und ihr zu einem Vertrag bei RCA verhalf. Mit „Three Chords And The Truth“ gelang ihr auf Anhieb ein Hit-Album. Dies brachte ihr einige Nominationen ein, zum Beispiel als „Top Female Vocalist“ und „Country Video

of the Year“. Der Einstieg ins Musikgeschäft war gelungen, doch trotz viel Lob seitens der einschlägigen Songkritiker wurden ihre Songs im Radio viel zu wenig gespielt. Ihre zweite CD war inzwischen im Handel erhältlich. Wenn man das Booklet liest, wer da alles im Background mitwirkte, so ist es einfach das „who is who“ von Nashville. Alison Krauss, George Jones, Vince Gill, Martina McBride und natürlich Curtis Young u.s.w. Das gleiche gilt für die Songwriter, da findet man Namen wie James House, Jamie O'Hara, Tom Shapiro, Matraca Berg, Billy Yates, Kostas u.s.w. Obwohl sich die Verkaufszahlen des Albums sehen lassen konnten, war sie immer noch nicht zufrieden. Sara's Leben veränderte sich durch die Geburt ihres ersten Kindes. Nach einer kurzen Babypause tourte sie gleich weiter durch die USA. Bereits die erste Singleauskopplung, der Titelsong ihrer aktuellen CD „Born To Fly“, erreichte am 20. Januar 2001 Platz Nr. 1 der Single-Hitparade. Das Album bewegt sich seit 39 Wochen unaufhörlich in der Hitparade nach oben (auf Platz 6 am 21.7.2001). Ihre zweite Singleauskopplung „I Could Ask For More“, belegte am 21. Juli 2001 gar Platz 2 in den Single-Charts. Der Unterschied zwischen dem ersten und aktuellen Album ist frappant. War die erste CD noch reiner Countrysound ist „Born To Fly“ ein Pop-Country-Album. Der Erfolg ihres Stilwechsels gibt ihr Recht und ich bin sicher, wir können uns auf einen abwechslungsreichen Abend in Gstaad freuen.

John Brack



John Brack gilt als der bedeutendster Country-Musiker, den die Schweiz je hervorgebracht hat. Man braucht John keinem Club-Mitglied vorzustellen, denn jeder von uns hat ihn bereits mehrmals gesehen und gehört. Als Opening Act oder am Schluss: bei Johnny weiss man, dass es mehr ist als nur Country Music; es ist immer Unterhaltung pur. So lass ich mich zu dem Ausspruch hinreissen: „No matter who plays in Gstaad – John Brack is still the King.“

Erwin Zosso

Country & Western Termine

August bis Dezember 2001

August 2001

1. Krummenau SG	Desert Rats	Rest Sonne	
2. Niedermuhlern ☞	Live im Bschüttloch: The Ranchhands	Bschüttloch	19.00
2.-4. Biel-Orpund	Possum Pie	Rest. Ranch	20.00
3. Stäfa ZH	The Ranchhands (USA)	Alp	21.00
3. Pratteln BL	Willie Nininger Trio	Kentucky Saloon	20.30
3. Winterthur/ZH	2. Country und Westernweekend mit Howdy, Desert Rats		21.00
4. Rüti b. Büren	Memphis Liners	Festzelt, Sportplatz	21.00
4. ?? ZH	CMC Clubanlass mit The Ranchhands (USA)	Tel. 055 260 11 55	16.00
4. Winterthur/ZH	2. Country und Westernfestival mit Valérie Joy Band		19.00
5. Merlischachen	The Ranchhands (USA)	Schaffarm Gütsch	15.00
9.-11. Biel-Orpund	Buddy Dee & Johnny Flückiger	Rest Ranch	
10.-12. Mayrhofen (A)	13. Int. Country, Blues & Folk Festival Mayrhofen-Zillertal	Waldfestplatz	
10. Horgen ZH	Open Air mit John Brack	Dorfplatz	20.00
11. Stettfurt TG	Sunny Mountain Bluegrass Festival mit Phoenix Stringband (D), Nugget (A) und Sunny Mountain Band	Schloss Sonnenberg	14.00
11. Kreuzlingen TG	John Brack, Jeff Turner, Silverwood, Company Time, u.w.	Seenachtsfest	
11. Brenzikofen BE	Rodeo Ranchers		20.00
11. Meikirch BE	Country Night mit Straight Ahead		22.00
11. Binningen BL	Western Trail mit Andy Martin & Band		19.00
12. Binningen BL	Western Trail mit Andy Martin (solo)		11.00
17. 3sat	Country Videos		12.45
17. Le Landeron	Fête de la bière mit Rodeo Ranchers		23.00
17. Basel	500 Jahrfeier mit Andy Martin & Friend (duo)		20.30
18.-19. Belp BE	Memphis Liners	Rest. Campagna	20.00
18. Mollis GL	Country Night mit Andy Martin & Band, Tony Lewis, Straight Ahead		14.00
			20.00
18. Stetten AG	15. Bluegrass Festival mit Lilly of the West(BUL) Sacred Sounds of Grass(D), Helmut & The Hillbillies(D) u.w.	Waldhütte	
18. Grafenried BE	Georg Hug & X-treme	Festhalle	21.00
18. Colombier	Country Sisters (CZ)		
18. Niederlenz AG	Country Night mit Possum Pie	Rest. Frohsinn	20.00
18. Pianezzo TI	Valérie Joy and Catman	Rist. Vignaiolo	20.00
19. Affoltern ZH	Andy Martin und Band, Rolf Ragenbass	Festival	16.00
24. Unterwasser SG	John Brack	Tennishalle	22.00
25. Bümpliz BE	Buddy Dee & Catgut String	Trucker Bar 2	21.30
25. Grindelwald	Country Night mit Valérie Joy Band	Sportzentrum	21.30
25./26. ☞	Adventure Weekend des CWCB	nach Ansage	
25. Pres d'Orvin BE	Andy Martin & Friend (Duo)	Bison Ranch	
26. Zurzach AG	10. Int. Cadillac-Meeting mit John Brack	Schlosspark	12.00
26. Pratteln BL	Country Brunch mit Andy Martin	Kentucky Saloon	10.30
28. Niedermuhlern ☞	Live im Bschüttloch: Billy Troy	Bschüttloch	19.00
30. Winterthur	Andy Martin & Friend (Duo)	EPA Restaurant	11.00
31. Pratteln BL	Possum Pie	Kentucky Saloon	20.15
31. Niederdorf BL	4. Country Night mit Andy Martin & Friend (duo)	Rest. Ochsen	20.30
31. Meilen ZH	Weidfäscht am Pfannenstiel mit, Truck Stop, Rusty Nugget, Zeus' Daughters & Texas Radio	Hohenegg / Meilen	19.00
31. Schwarzsee	9. Country Night mit Valérie Joy Band, The Honky Tonk Pickers		
31. Brigachtal (D)	Int. Country Festival mit Billy Troy, Dixie Wheels, Joe Longhorn, Nicole & Show Girls, The Road Riders, Westwärts, Die Ofenrohre		

September 2001

1. Bullet / VD	2. Country Night mit Valérie Joy Band	Grande Salle	
1. Thörishaus BE	Töff-Party mit Rodeo Ranchers	Rest. Hollywood	20.00
1.-2. Brigachtal (D)	Int. Country Festival mit Billy Troy, Dixie Wheels, Joe Longhorn, Nicole & Show Girls, The Road Riders, Westwärts, Die Ofenrohre		
1.-2. Lörrach (D)	Stadtfest mit Andy Martin & Friend (Duo)		18.00
7.-9. Horgen ZH	Country & Western Dance Schweizermeisterschaft	Schinzenhof	
9. Bern	Matte Fescht mit Jimmy Hofer Band	Mühleplatz	20.00
9. Walterswil SO	The Honky Tonk Pickers		09.30
15.	American Dart Plauschturnier des CWCB	nach Ansage	
15. Klingnau AG	Andy Martin & Friend (Duo)		
15. Eschenbach LU	4. Country Festival mit Larry Thomas, Howdy, Vicky Layne		
21. Bern	Barry & Holly Tashian (USA)	Mahogany Hall	20.30
21. 3sat	Country Videos		12.45
22. Schupfart AG	22. Rock und Country Festival mit Silverwood (D)	Flugplatzhalle	
23. Pratteln BL	Country Brunch mit Andy Martin	Kentucky Saloon	10.30
29. Ermatingen TG	Country Night mit Andy Martin & Band		20.30
29. Rothenburg LU	Possum Pie	Chärnshalle	20.30

Oktober 2001

3. Zürich	CMC Clubabend Possum Pie	Rest, Börse	20.00
5. Gampelen BE	The Honky Tonk Pickers	Rest. Bahnhof	20.00
20. Behtlehem BE	Red Neck Mountain Band	Rest. Acher	20.00
20. Berg TG	Andy Martin (solo)	Rest, Bonanza	20.30
21. Pratteln BL	Country Brunch mit Andy Martin	Kentucky Saloon	10.30
27. Neuenkirch LU	Andy Martin & Band	Leroy's Country Saloon	21.00

November 2001

3. Ortschwaben	17th Int. Country Night Bern	Mehrzweckhalle	18.00
23. Kägiswil	Mike Blakely Band (USA)	Maya's Big Loop Saloon	21.00
24. Siebnen SZ	Mike Blakely Band (USA)	Little Joe Saloon	21.00
25. Siebnen SZ	Mike Blakely Band (USA)	Little Joe Saloon	11.00
29. Bern	Mike Blakely Band (USA)	Mahogany Hall	21.00

Dezember 2001

1. Bethlehem BE	The Honky Tonk Pickers „Chlause Country“	Rest. Acher	20.00
-----------------	--	-------------	-------

Liebe Veranstalter, Bandleader, Manager,

Senden Sie uns die Daten Ihres Anlasses an:

Country & Western Club Bern
Postfach
CH-3097 Liebefeld-Bern

E-Mail: htn-redaktion@gmx.ch

Für weitere Auskünfte rufen Sie uns doch einfach an (Tel. 026 / 674 00 94). Hier erhalten Sie auch Auskunft über die aktuellen Inseratetarife oder die Möglichkeit, Ihre Originalprospekte unserem Heftversand beizulegen.

Sie erreichen auf diese Art 6 x jährlich mindestens 300 potentielle Kunden!

Billboard-Charts

Top Country Albums

Top 20 Positions / Issue Date: August 11, 2001

This week	Last week	Weeks on chart	Artist: Album	Peak Pos.
1	1	34	O Brother, Where Art Thou? , Soundtrack Mercury / 170069 / Mercury	1
2	2	52	Coyote Ugly , Soundtrack Curb / 78703 / Curb	1
3	3	5	I'm Already There , Lonestar RLG / 67011 / BNA	1
4	4	14	Set This Circus Down , Tim McGraw Curb / 78711 / Curb	1
5	6	44	Greatest Hits , Kenny Chesney RLG / 67976 / BNA	1
6	5	62	I Hope You Dance , Lee Ann Womack MCA Nashville / 170099 / MCA Nashville	1
7	7	40	Born To Fly , Sara Evans RLG / 67964 / RCA	6
8	8	36	Greatest Hits , Tim McGraw Curb / 77978 / Curb	1
9	9	100	Fly , Dixie Chicks Sony / 69678 / Monument	1
10	-	1	Down From The Mountain , Soundtrack Mercury / 170221 / Lost Highway	10
11	11	15	Steers & Stripes , Brooks & Dunn RLG / 67003 / Arista Nashville	1
12	-	1	Ten Rounds , Tracy Byrd RLG / 67009 / RCA	12
13	10	90	Breathe , Faith Hill WRN / 47373 / Warner Bros.	1
14	12	8	Inside Out , Trisha Yearwood MCA Nashville / 170200 / MCA Nashville	1
15	15	22	Who I Am , Jessica Andrews Interscope / 450248 / Dreamworks	2
16	14	43	Down The Road I Go , Travis Tritt Sony / 62165 / Columbia	8
17	13	91	How Do You Like Me Now?! , Toby Keith Interscope / 450209 / DreamWorks	9
18	16	13	Carrying On , Montgomery Gentry Sony / 62167 / Columbia	6
19	18	26	I Need You , LeAnn Rimes Curb / 77979 / Curb	1
20	19	9	Time* Sex* Love* , Mary Chapin Carpenter Sony / 85176 / Columbia	6



**COUNTRY &
WESTERN CLUB
BERN SWITZERLAND**

whatever we do - we do it the american way



Live im

Bschüttloch:

BILLY TROY

Dienstag, 28. August 2001 um 19.00 h
im [Bschüttloch](#), Niedermuhlern

Eintritt frei! (freiwillige Spenden sind willkommen)

Eine Veranstaltung des:

C & W Club Bern, Postfach, 3097 Bern-Liebefeld
Auskünfte (und Wegbeschreibung) unter:

Tel. 031 812 02 34

Fax 031 812 02 39

E-Mail cwcb@gmx.ch

Internet: www.cwcb.ch